

EDITORIAL

Liebe Studierende der Zahnmedizin,

hallo und herzlich willkommen zu unserer Ausgabe #3 der **dental**fresh 2016!

Ich begrüße besonders euch Erstsemester, die ihr den Weg des Zahnmedizinstudiums gewählt habt. Mit 42,5 Wochenstunden rangieren wir knapp hinter den Tierärzten auf Platz 2 hinsichtlich unserer zeitlichen Auslastung im Semester (Quelle: Studiensurvey der Uni Konstanz). Kein Wunder, dass man dann dazu neigt, die restliche Zeit so fern wie möglich von der Uni zu verbringen.

Ich möchte euch heute Mut machen, über euren Schreibtischrand hinauszuschauen und zu erkennen, dass ihr mit eurem Studium nicht alleine seid. Alles was euch stört, alles was ihr gerne anders hättet, ist im Bereich des Möglichen. Zusammen haben wir das Potenzial, Veränderungen für einzelne Studenten, unsere Fakultät oder sogar Studenten deutschland- und weltweit, herbeizuführen. Alles was es dazu braucht, ist ein bisschen Engagement.

Was man sich darunter vorstellen kann?

Nun, im Kleinen kann das heißen, dass ihr mit eurer Fachschaft den Zusammenhalt eurer Studentenschaft stärkt, wichtige Probleme an eurer Universität aufarbeitet und diese zusammen mit euren Dozenten angeht oder die Nutzung der Gelder an eurer Fakultät mitbestimmt.

Auf nationaler Ebene könnt ihr auf den Bundesfachschaftentagungen Probleme überregional angehen, beim Bundesverband deutscher Zahnmedizinistu-

dentent (BdZM) für die Vergleichbarkeit und Fairness innerhalb unseres Studiengangs deutschlandweit eintreten oder in Zusammenarbeit mit der Politik unseren Studiengang als solchen mitgestalten.

Wer sich darüber hinaus noch international betätigen möchte, der ist herzlich dazu eingeladen, sich in Europa über die European Dental Students Association (EDSA) oder weltweit über die International Association of Dental Students (IADS) mit Zahnmedizinern aus der ganzen Welt auszutauschen, um für weltweit gute und vergleichbare Standards des Zahnmedizinstudiums einzutreten.

Aber, wie ist das möglich? Wie kann man zeitlich ein so forderndes Studium bewältigen und gleichzeitig etwas bewegen?

Nun, diese Antwort ist simpel: Zusammen! Ein Einzelner kann diese Arbeit alleine nicht leisten. Erst die Vielzahl an Studenten macht es möglich, auf den verschiedensten Ebenen vertreten zu sein.

Deshalb appelliere ich an euch: Nehmt die Gelegenheit wahr, übernehmt Verantwortung! Dabei sollte der erste Ansprechpartner stets eure Fachschaft sein, da ihr dort schnell und direkt Einfluss nehmen könnt. In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein schönes und erfolgreiches Semester!

*Euer Jonas Kilger,
Resort Austausch und Famulatur BdZM
Vorstandsmitglied ZAD*